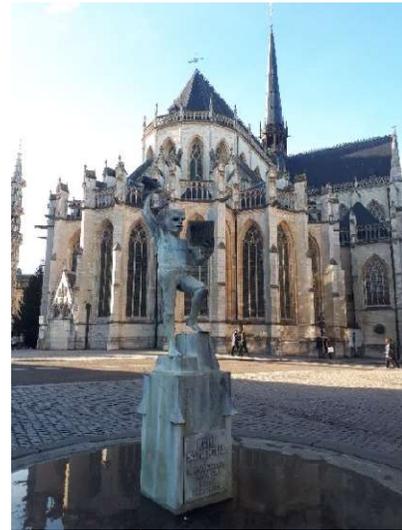


Erfahrungsbericht Auslandssemester an der KU Leuven WS 2022/23

Von Ronja Schmitt

In diesem Bericht möchte ich mit euch meine Erfahrungen teilen, die ich während meines Auslandssemesters in Leuven machen durfte 😊 Für mich war es eine der schönsten Erfahrungen überhaupt! Nicht nur das Kennenlernen der Leute aus unterschiedlichen Ländern, sondern auch das Studieren an der KU Leuven, kann ich euch nur wärmstens empfehlen. Und vielleicht kann ich euch noch ein paar wichtige Tipps an die Hand geben, falls ihr euch auch überlegt ein Auslandssemester in Belgien zu machen.



Die Stadt und die Uni

Leuven ist eine schnuckelige kleine Studentenstadt im flämischen Teil Belgiens, die alles hat, was man benötigt. Von der Atmosphäre erinnert sie ein bisschen an Heidelberg. Dort wird hauptsächlich niederländisch gesprochen, was für uns Deutsche eigentlich ganz gut zu verstehen ist, aber mit Englisch kommt man dort auch sehr gut zurecht. Leuven überzeugt vor allem mit ihren Häusern im typisch niederländischen Stil, einem botanischen Garten, dem Begijnenhof, zahlreichen Restaurants, Frituurs, Cafés und Bars sowie Boutiquen und anderen Shoppingmöglichkeiten. Der Aufbau der Stadt erinnert an einen Kreis, „ring“ genannt, den man zu Fuß innerhalb von 30 Minuten durchqueren kann. Aber auch die Uni selbst ist teilweise in sehr historischen Gebäuden untergebracht. Auf dem Arenberg Campus gibt es sogar ein kleines Schloss! Auch das Fakultätsgebäude der juristischen Fakultät (mit Bibliothek) gehört dazu. Wer es etwas kuscheliger beim Lernen mag und in stylischer Umgebung lernen möchte, kann auch einmal in die Universitätsbibliothek zum Lernen gehen. Deren Glockenturm kann man besteigen und wer in der Nähe wohnt, benötigt sogar keine Uhr, da man sich am viertelstündigen Läuten der Glocken sehr gut orientieren kann.

Das Studium-Organisation

Nach der Bewerbung in Heidelberg und einer dortigen Zusage bekommt man Mitte März vom Erasmusbüro der KU-Leuven eine E-Mail mit allen notwendigen Informationen rund um die Online-Immatrikulation an der Uni.

Auch wenn es anfangs doch etwas überfordernd ist, rechtzeitig alle Unterlagen an die Erasmus-Büros zu schicken, kann ich euch nur die Checkliste des Erasmusbüros für eine Übersicht auf deutscher Seite empfehlen. Bis Ende April hat man Zeit das Learning Agreement an die Erasmus-Fachkoordination in Heidelberg zu schicken und sich so die Vorlesungen¹ auszusuchen, die man gerne besuchen möchte. Das Ganze ist von der Seite in Leuven sehr locker gesehen und muss dort erst, trotz der benötigten vollständigen Unterschriften, nach der ersten Vorlesungswoche im Semester finalisiert werden. Die Erasmus-Koordination in Leuven

¹ https://onderwijsaanbod.kuleuven.be/2022/opleidingen/e/SC_55055627.htm#activetab=selectie&bl=01,0101

sendet immer rechtzeitig Informationen und welche Unterlagen benötigt werden. Sollte man Hilfe brauche, wird auch per Mail gerne weitergeholfen. Zu Anfang des Semesters wird immer eine welcoming-session angeboten, in der die Abläufe für die Anmeldung der Vorlesungen, Klausuren und vieles mehr erklärt wird.

Zu Beginn des Wintersemester Mitte September werden Orientation Days für die internationalen Studenten organisiert. Man wird rechtzeitig per Mail darauf hingewiesen und kann sich dann für verschiedene Veranstaltungen wie Stadtrundführungen oder einen Sprach-Crashkurs anmelden. In diesen Tagen werdet ihr so viel erleben und so viele unterschiedliche Leute kennenlernen! Natürlich wird es auch die ein oder andere Party geben. Ich kann euch nur raten alles mitzunehmen in diesen Tagen, was geht. Auch der legendäre Pub Crawl an den Orientation Days oder die City-Games, die von der Organisation ESN organisiert werden, sind zu empfehlen. Mein größtes Highlight war vor allem aber das internationale Meeting Centrum „Pangaea“². Dies ist auf dem Campus Vesalius und dort gibt es genügend Tische, Sofas und Sitzcken zum Entspannen, aber auch Brettspiele und sogar eine Bar. Wer sich eine Mitgliedschaft kauft, kann zu gewissen Uhrzeiten auch kostenlos Kaffee oder Tee mit der Pangaea- Mug bekommen. In Pangaea selbst trifft man aber auch sehr viele unterschiedliche, sehr offene Leute. Jeder dort freut sich über Gespräche! Man kann jeden Abend neue Leute kennenlernen, neue Freundschaften knüpfen oder sich dort mit seinen Freunden treffen.

Was die Vorlesungen angeht, kann ich überwiegend Gutes berichten. Diese sind auf Englisch von motivierten Professoren gehalten und entsprechen dem Masterniveau, ein Teil kann aber auch auf Bachelorniveau besucht werden. Da ich mich für einen Umfang von 30 ECTS entschieden hatte, waren meine Wochen dementsprechend gut gefüllt. Um die manchmal wechselnden Stundenpläne zu überblicken, kann ich daher die Quivr-App sehr empfehlen.

Am meisten gefallen haben mir die „Victimology“-Vorlesung bei Professor Pemberton und die Vorlesungen „The law of international organisations“ bei Professor Hernandez und „Terrorism, organized and corporate crime“ bei Professor Paoli. In diesen Vorlesungen habe ich auch die Klausuren geschrieben. Die Klausurenphase findet direkt nach den Weihnachtsferien statt. Dann sind auch keine Vorlesungen mehr. Zu Beginn habe ich mir wegen des Niveaus doch ein paar Gedanken gemacht, da die bisherigen Erfahrungsberichte doch von einem hohen Niveau gesprochen hatten, doch mit einer ausreichenden Vorbereitung kann ich sagen, dass die Klausuren sehr sehr machbar sind. Teilweise sind diese auch open book. Man kann dann alle reader oder sourcebooks, Textsammlungen, die man für die Vorlesungen beim Cursusdienst der Fakultät zu Beginn des Semesters kaufen kann, mit in die Klausur nehmen. Diese sind vor allem gut um sich auf die Stunden vorzubereiten und diese besser zu verstehen. Falls man sich nichts anrechnen lassen möchte, muss man sogar nur eine Leistung (Klausur) bestehen.

² <https://www.kuleuven.be/english/stuvo/pangaea>

Wohnen

In Belgien wohnt man meistens mit anderen Studenten in sogenannten „Kots“, was übersetzt so viel wie WG bedeutet. Das Wohnen in Leuven ist mit der Situation in Heidelberg zu vergleichen. Ein Zimmer von den Wohnheimen der Uni selbst zu ergattern ist möglich, aber schwierig. Hier kann ich euch nur ans Herz legen, euch rechtzeitig für die Wohnheime zu bewerben und falls nötig Motivationsschreiben anzufügen, am besten gleich nachdem ihr von der Uni zurückhört.³ Dann heißt es abwarten. Wenn ihr länger nichts hört, kann es sein, dass ihr kein Zimmer bekommt. Das wird per E-Mail durch die jeweiligen in der Bewerbung angegebenen Wohnheime mitgeteilt. So war das Ganze leider auch bei mir. Meine Absagen kamen Anfang Mai. Ich musste anderweitig auf dem privaten Wohnungsmarkt nach einem Zimmer ausschauhalten. In Belgien wird für die Wohnungssuche oft und fast nur Facebook genutzt. In Gruppen wie „Te huur: Kot in Leuven“ oder „Kot te huur/ Room for rent“ wird man fündig. Auch hier gilt die Devise je früher desto besser, ansonsten kann es sein, dass man keine guten und bezahlbaren Zimmer mehr abbekommt! Zu empfehlen ist ein Zimmer innerhalb des Rings, sodass man alles in schneller Fußweite erreicht. Vor allem die Jura-Fakultät, die sich im Zentrum der Stadt befindet, ist dann sehr gut zu erreichen.

Das Studentenleben

Ein Must-have für jeden Studenten in Leuven ist ein Fahrrad, so kommt man schneller von A nach B. Wenn man sich keines für die kurze Zeit kaufen kann oder will, kann man sich für die Zeit des Aufenthalts kostengünstig eines leihen, z.B. bei Anbietern wie Velo oder Swapfiets.

Die belgischen Studenten fahren außerdem über die Wochenenden meistens nach Hause zu ihrer Familie. Wer so wie ich nur zusammen mit Belgiern gewohnt hat, hat über das Wochenende die Kot für sich. Wen das stört, der sollte eher nach gemischten WGs Ausschau halten. Der auserkorene Tag um in Leuven zu feiern, ist damit der Donnerstag. An diesem Tag sind die sogenannten Fak-Bars, Bars, die von den einzelnen Fakultäten der Universität geführt werden, geöffnet. Dort kann man kostengünstiger Getränke erwerben. In der ein oder andere ist es aber sehr eng. Auch der Oude-Markt, die untere Straße von Leuven ist nicht weit von den meisten Fak-Bars entfernt. Dort reißen sich circa 30 Bars aneinander. Vor allem an den Wochenenden hat man hier als internationaler Student etwas mehr Platz 😊 .

Weitere Events für die belgischen Studenten sind vor allem die Kantusse und der 24h Lauf. Bei einem Kantus werden unterschiedlichste Lieder gesungen und meistens viiiieel Bier getrunken. Ich kann es euch nur empfehlen daran einmal teilzunehmen, um ein Stück der belgischen Studentenkultur mitzerleben. Wenn man Glück hat ist das ganze sogar international oder auf englischer Sprache gehalten, sodass man mitsingen kann. Der 24h Lauf findet im Oktober statt und dauert wahrhaftig 24h. Jede Fakultät stellt Teams zusammen, die innerhalb von 24h gegeneinander antreten. Das ganze kann man live auf der Rennstrecke aber

³ <https://www.kuleuven.be/english/life-at-ku-leuven/housing>

auch in einem Onlineticker verfolgen. Wer gerne für die eigene Fakultät für ein paar Runden mitlaufen möchte, ist auch immer willkommen.

Die KU-Leuven bietet außerdem für alle Erasmusstudenten eine kostenlose Sportkarte an. Damit kann man kostenlos oder kostengünstig (z.B. Yoga 10 Einheiten 35€) Sportkurse der Uni besuchen oder schwimmen gehen. Aber auch die Kulturkarte ist ein verlockendes Angebot. Für 20€ kann man einmal kostenlos den Turm der Universitätsbibliothek besteigen, so oft man will unterschiedliche wechselnde Ausstellungen im Museum M besuchen oder Rabatte für unterschiedlichste Veranstaltungen erhalten.

Freizeit und Tipps

In und um Leuven gibt es einiges zu sehen. Mit dem Zug ist man innerhalb von 2h z.B. in Ostende am Meer oder kann größeren Städte wie Antwerpen, Ghent, Brüssel, Dinant, Waterloo oder Liège besuchen. An den Wochenenden sind die Zugtickets sogar um die Hälfte günstiger. Es lohnt sich also sehr vor allem dann Ausflüge zu machen.

In Leuven selbst kann ich noch einen Besuch in der Brauerei von Stella Artois, das aus Leuven kommt, empfehlen. Wenn ihr ein paar Geschenke braucht, wenn ihr den Heimweg antreten oder euch einfach selbst etwas Gutes tun wollt, geht einmal für Pralinen und Schokolade vor allem zu Tartufo (sehr zart und kunstvoll) oder Zuut. Aber natürlich schmecken die Pralinen von Leonidas oder Neuhaus auch sehr gut.

Für alle ganz Deutschen unter euch kann ich es nur empfehlen, freitags auf den Markt zu gehen. Dort gibt es nicht nur gutes Brot am gelben Marktstand direkt neben der Unibibliothek, sondern auch frische Waffeln, Gemüse und alles was das Herz begehrt. An Cafés kann ich vor allem das Café Noir empfehlen. Es ist ein richtiges Studentencafé und ich hab die Atmosphäre dort sehr geliebt. Wer gerne ausgefallen brunchen geht, kann einmal bei der „Life bar“ vorbeischaun oder sich im „Nosh“ ein paar Pancakes oder Bagels gönnen. Die beste Pizza mit schönem fluffigen Rand gibt's übrigens bei Piano A und die besten Waffeln bei Pinocchio. Auch togoodtogo kann man in Leuven gut benutzen und günstig einkaufen kann man vor allem bei Colruyt oder Aldi.

Wenn du noch Fragen zu Leuven hast, kannst du dich jederzeit bei mir unter: ronja.schmitt@stud.uni-heidelberg.de melden 😊